

Liebe Villacherinnen und Villacher, werter Bürgermeister, Stadtsenat und Gemeinderat!
Ebenso möchte ich den Jugendrat, die Magistratsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, sowie die Medienvertreterinnen und -vertreter recht herzlich begrüßen!

Herr Bürgermeister,

wie Sie wissen sieht ein guter Voranschlag:

1. im Gesamthaushalt ein Ergebnis von Null und
2. im laufenden Haushalt einen Überschuss und in der Vermögensgebarung einen Abgang vor;
3. sieht ein gutes Budget in der Vermögensaufstellung eine zumindest nicht schrumpfende Vermögenssumme;
4. ein positives Betriebsergebnis und
5. die Einhaltung des Höchstveranschlagungsprinzips bei den Ausgaben und des Mindestveranschlagungsprinzips bei Einnahmen, analog zum „kaufmännischen Vorsichtsprinzip“ der Privatwirtschaft vor.

Diese Punkte sind im Villacher Budget erfüllt und das ist im Vergleich zu anderen österreichischen Gemeinden bemerkenswert.

Dies ist ein Grund für uns dem Budget zuzustimmen.

Natürlich gibt es auch unerfreuliche „Ausgaben“-punkte im diesjährigen Budget.

So steigen jährlich die Transferzahlungen an die Träger des öffentlichen Rechts, die sog. Umlagen vom Land, aktuelle betragen diese knapp 40 Mio €.

Ebenso sind Sie Herr Bürgermeister sicherlich nicht erfreut über den Verlauf des Projektes Kärnten Therme.

Sie und Ihre Regierung stehen in der Verantwortung und nehmen diese war, indem Sie durch regelmäßige Verhandlungen mit den Verantwortlichen den Schaden für die Gemeinde möglichst gering zu halten versuchen.

Die Erfahrungen aus diesem Projekt mahnen aber für zukünftig Großprojekte umfassender zu planen.

Primäre Frage sollte zukünftig sein: „Können wir uns Projekt X leisten und was bringt es der Gemeinde beziehungsweise dem Gemeinwohl!“

Nach heutigem Wissen würde Sie bei der Therme sicherlich einiges anders machen.

Wir Grüne konnten dem diesbezüglichen Antrag in der Kirchtagssitzung nicht zustimmen weil uns entscheidende Informationen bis heute nicht vorliegen.

Derzeit findet laut Aussage aus Ihrer Regierung eine steuerrechtliche Prüfung der städtischen Finanzleistungen zur Pachtreduktion gemäß des Amtsvortrags statt.

Aus Gesprächen mit Frau Mayerhofer wissen wir, daß der Betrieb der Kärnten Therme regelmäßig von den Stadtverantwortlichen überprüft wird.

Hier vertrauen wir auf Sie, daß es am Ende der Verhandlungen und der ausstehenden Prüfungen ein tragfähiges Konzept zur Therme geben wird - anstatt ein Fass ohne Boden.

Dies auch ein Grund warum wir dem Budget heute zustimmen werden.

Anhand eines Budgets sind auch erkennbar:

1. Ziele und Ambitionen für die Zukunft; und
2. der Steuerungswille und Kreativität.

In diesem Zusammenhang sind Investitionen in die Infrastruktur, wie die Tschinowitscher Gailbrücke inklusive Radweg, die 44 Mio. für die Sanierungen und Energieeffizienzmaßnahmen der Schulen sowie der zusätzliche Bus zur Fachhochschule richtig und wichtig.

Auch das weiterhin auf Antrag der Grünen die Monatskarte des Stadtbusses in den Monaten Dezember bis Feber durch die Stadt Villach subventioniert und den Bürgerinnen und Bürgern im Advent Gratisfahrten geschenkt werden, ist uns nicht nur wegen der ökologischeren Mobilität, sondern auch als sozialer Akt wichtig. Diese Maßnahme machen aber noch keinen öffentlichen Naheverkehr, wie wir uns diesen vorstellen, aus.

Daher erwarten wir mit Spannung die Veröffentlichung des Stadtentwicklungskonzeptes Ende dieses Monats, ebenso wie den Startschuss für ein „Mobilitätskonzept neu“.

Hier würden wir uns noch mehr Mut für eine BürgerInnenbeteiligung wünschen, die diesen Namen verdient und nicht eine Alibi-Aktion wie beim Hans-Gasser-Platz.

Wir werden uns weiterhin für eine wahre BürgerInnenbeteiligung zu den den Zukunftsthemen und Projekten dieser Stadt einsetzen.

Nutzen wir zum Beispiel die Zeit bis zum 2. Dezember 2019, an dem erstmals unser Stadtbusverkehr europaweit neu ausgeschrieben werden muss.

Erarbeiten wir mit den Bürgerinnen und Bürgern zusammen tragfähige Konzepte.

Eine Anfang könnte man mit der geplanten und mit 2 Mio € budgetierten Kletterhalle machen - und bitte vor der konkreten Planungsphase.

Sicher kostet eine solche Herangehensweise „gutes“ Geld, aber am Ende steigt dadurch die Akzeptanz für unsere Arbeit als Politikerinnen und Politiker.

Am 16. und 17. November hat hier in diesem Saal eine Jubiläums-Klimakonferenz stattgefunden, die aktuell in Paris eine Fortsetzung findet.

Schon 1985 haben hier Wissenschaftler auf den durch Menschenhand verursachten Klimawandel und die entsprechenden Folgen hingewiesen.

Heute ist es erwiesen und wir haben es heuer alle gespürt - durch das Hagelunwetter und das heißeste Jahr seit Temperaturlaufzeichnung, daß der Klimawandel und die dadurch bedingten zukünftig Veränderung der Welt Tatsachen sind.

Wenn wir jetzt nicht handeln und den Ausstoß von Kohlendioxid und anderen Treibhausgasen nicht reduzieren, werden die Auswirkungen für uns noch drastischer werden.

Die Stadt Villach und jeder einzelne Bürger können etwas dazu beitragen.

Die Stadt investiert zukünftig in erneuerbare Energien, ein Teil der Städtischen Gebäude wird mit PV-Anlagen ausgestattet, aber es geben noch genug Dachfläche um mehr Solarstrom zu erzeugen. Sicher primär hohe Investitionen, die sich aber zukünftig mehr als bezahlt machen.

Villach ist eine Technologiestadt, und sollte ein noch größeres Vorbild sein, durch noch mehr Investitionen in solche Technologien - die Energie sparen und Energie aus erneuerbaren Quellen zur Verfügung stellen.

Eine Energiewende schafft vor allem für unseren Mittelstand Arbeitsplätze.

In Rot-Grün regierten deutschen Bundesländer erweist sich grüne Umweltpolitik als Wachstumsmotor - und wir sind uns sicher, daß dies auch in Wien unter der fortgesetzten Rot-Grünen Regierung der Fall sein wird.

Soziale und ökologische Verantwortung als Markenzeichen passen auch gut zu Villach.

Dazu gehört auch das schon eben erwähnte Mobilitätskonzept, wobei eine Investition in den Radverkehr die billigste wäre. An dieser Stelle eine Bitte an die Gemeinderatskolleginnen und -kollegen, seien auch Sie Vorbild und fahren Sie mit dem Rad zur Arbeit und zu den Sitzungen - Das ist gut für Ihre Gesundheit, das Klima und den Geldbeutel!

Villach soll sich zu einer zukunftsorientierten, städtischen Mobilitätspolitik bekennen und als wichtiger Zentralraum in Kärnten am Mobilitätsmasterplan von Landesrat Rolf Holub beteiligen.

Auch beim Konsum können die Stadt und die Bürgerinnen und Bürger CO₂ und bares Geld sparen.

Ein gutes, kleines Beispiel dafür ist, wie wir unseren Durst stillen. Hauptsächlich unser hochwertiges Wasser zu trinken und nicht die verschiedenen Zuckerwässer aus dem Tetrapack von sonst woher,

ist nicht nur gut für das Klima, weil CO₂-Ersparnis, sondern auch für die Gesundheit und den Geldbeutel jedes einzelnen. So kosten 1000 l Villacher-Wasser, lässig aus dem heimischen Wasserhahn, aktuell ca. 1,30 €, 1000 l Eistee kosten das tausendfache!

Aufgabe einer Stadt kann auch und sollte sein, die Bürgerinnen und Bürger über Klimaschutzmaßnahmen zu informieren, Bewusstsein zu schaffen und dadurch zur Umsetzung im alltäglichen Leben anzuregen.

Zum Beispiel durch Veranstaltungen, mehr Informationen im Mitteilungsblatt, auf der Villach-Homepage, durch weitere Erhöhungen der Umweltschutz- und Energieeffizienzförderungen.

Weil in dem Budget 2016 und in den mittelfristigen Planung diesbezüglich von der Stadtregierung Akzente gesetzt wurden, werden wir diesem zustimmen.

Regionale Wertschöpfung, regionale Arbeitsplätze, regionale Steuereinnahmen und Klimaschutz gehören für uns zusammen.

Mit dem abschließendem Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Magistrats für Ihre hervorragende Arbeit, bedanke ich mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Vielen Dank